

Foto: „Krone“



Christa Katerl (40):
„Zu unseren Treffen kommen bis zu 60 Leidensgenossen.“

„Es tut gut, wenn man endlich verstanden wird“

Einen langen Leidensweg hat Christa Katerl (40) aus Linz hinter sich. Erst vor drei Jahren bekam sie ihre qualvolle Migräne in den Griff.

Wann begann Ihr Leiden?

Schon im Kindergarten. Die Attacken dauerten bis zu drei Tage, mit heftigem Erbrechen und Schwindel.

Was hat geholfen?

Dass ich vor drei Jahren einen Arzt fand, mit ihm eineinhalb Jahre einen Kopfwheelkalender führte und so das für mich richtige Medikament fand.

Sind Sie geheilt?

Nein, ich habe immer noch Migräne, aber keine Anfälle mehr. In der Selbsthilfegruppe geht es vielen so wie mir, und uns allen tut es gut, darüber zu reden und verstanden zu werden. HS

Freitag, 15. Februar 2008 / Nr. 17.165, € 0,90

Oberösterreich

Kronen
Zeitung
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Migräne ist richtiges Volksleiden geworden:

Jeder zehnte Oberösterreicher leidet an „Gewitter im Kopf“

Fast jeder hat hin und wieder Kopfwheel, jeder zehnte Oberösterreicher aber leidet an Migräne mit heftigen Anfällen. Ein echtes Volksleiden, bis zur richtigen Diagnose und Behandlung dauert es oft Jahre. Eine Linzerin gründete eine Selbsthilfegruppe, in der sich Betroffene gegenseitig beistehen.

Bei Migräne sinkt nicht nur die Lebensqualität, Patienten stoßen auch oft auf Unverständnis ihrer Umgebung. „So schlimm wird's wohl nicht sein, reiß' dich zusammen“, heißt es da. Eine zusätzliche psychische Belastung, die das Leiden noch verstärken kann.

Selbst betroffen, hat Christa Katerl (40) aus Linz die erste Kopfwheel-Selbsthilfegruppe gegründet (siehe Interview), Infos dazu finden sich unter www.shgkopfwheel.at. Statistisch gesehen haben doppelt so viele Frauen wie Männer Migräne.